

oder Bergen geblieben sind. Dort, wo der Hwang-ho in seiner S-förmigen Krümmung wieder einen westöstlichen Lauf nach dem Thal von Lan-tshóu-fu nimmt, ist er beiderseits von Gebirgsketten begleitet, welche wir als die vierte und fünfte der Kwen-lun-Ketten betrachten dürfen. Die südliche, welche eine complicirte Anordnung zu haben scheint, liegt zwischen dem Hwang-ho und dem Längsthal des oberen Tasia-ho. Sie fällt steil nach dem ersteren Fluss ab und gewährt, nach mündlicher Mittheilung von Herrn ROUSSEAU, der vor Kurzem die Stadt Lan-tshóu-fu besucht hat, von dieser aus einen grossartigen Anblick. Sie mag daher den Pater MARTIN MARTINI zur Vergleichung der Landschaft, in der die genannte Stadt liegt, mit seiner Heimath, dem Inn-Thal in Tyrol, veranlasst haben. Die nördliche scheidet den Hwang-ho von seinem Zufluss, dem Wöng-shui, an dem Hsi-ning-fu liegt, und dann vom Khukhu-nor. Der eigentliche Tsī-shī-shan des Alterthums, welcher den Austritt des Hwang-ho in die Ebene der Hauptstadt von Kansu beherrscht, gehört diesem Gebirgszug an. Wir können denselben als das Khukhu-nor-Gebirge bezeichnen, wie PRJEWALSKI es dort nannte, wo er es südlich vom Puhain-gol, überschritt. Die sechste Kette scheidet das Becken des Khukhu-nor und die Quellflüsse des Wöng-shui von der westöstlichen (oberen) Strecke des Ta-tung-ho. Sie führt auf der chinesischen Karte den Namen Tshetri-shan, und dieser folgt die siebente und letzte Kette des Kwen-lun-Systems, der Kiliën-shan, welcher südlich nach dem Thal des Ta-tung-Flusses abfällt, und nach Norden in die Senkung, in welcher die Yü-mönn-Passage (s. S. 36) liegt, mit den Städten Liang-tshóu-fu, Kan-tshóu-fu und Su-tshóu. Von diesen aus gesehen heisst er Nan-shan oder das Südgebirge. Es ist zum Theil mit Schnee bedeckt, und seine imposanten Formen begleiten den Reisenden auf dem Wege nach Westen.

Wenngleich die genannten sieben Parallelketten, welche das System des mittleren Kwen-lun zusammensetzen, in der Configuration des Landes, wie sie sich aus der Vergleichung von chinesischen Landkarten mit den wenigen vorhandenen Ortsbeschreibungen ergibt, mit einiger Klarheit erkennbar sind, so ist dies doch einerseits nur in Theilen ihres Verlaufes der Fall, während andererseits an manchen Orten andere Ketten sich zwischen sie einschieben und die Structur compliciren mögen. Die siebente, sechste und fünfte liegen nördlich vom oberen Hwang-ho. Erstere endigen, wie es scheint, im Westen des Meridians von Lan-tshóu-fu, so zwar, dass die sechste sich weiter nach Osten vorschiebt als die siebente. Die fünfte oder Khukhu-nor-Kette fällt in dem Tsī-shī-shan des Alterthums in das Thal von Lan-tshóu selbst ab, dürfte sich aber noch weiter nach Osten ausdehnen, bis wo ein mächtiges, anscheinend von SW-NO streichendes Gebirge sich gegen den südlichen Theil des Ordos-Landes hin erstreckt. Die vierte Kette zieht etwas weiter östlich, wahrscheinlich über Ling-tau-fu hinaus bis in die Gegend der Grenze der Provinz Shensi. Die dritte und zweite gehen östlich in den Tsing-ling-shan über und setzen ohne Unterbrechung bis in die Provinz Honan fort. Die erste und südlichste endlich hat, wenn sie überhaupt ein Glied des Kwen-lun-Systems sein sollte, einen